



Barbara Schilz-Bösing

- Assistentin der Koordination des Ambulanten Kinder- und Jugendhospiz Dienstes Oldenburg
- 64 Jahre, 4 Kinder und 4 Enkelkinder
- Mitglied im Kreisvorstand NordWest
- Mitglied im Landesvorstand
- Unterstützerin vom Compact und VVN-BdA

Liebe Genoss:innen,

Ich bin Anfang 2025 in die Linke eingetreten, nach dem Fall der Brandmauer und der Rede von Heidi Reichinnek.

Wir hatten eine Eintrittswelle 2025 und das Ergebnis der Wahlen in Sachsen-Anhalt und die anstehenden Kommunalwahlen in Niedersachsen haben wieder viele Menschen motiviert bei uns Mitglied zu werden. Mit Freude versuche ich diese Menschen gut zu integrieren, ihnen Raum zu geben und Möglichkeiten zu zeigen, um sich zu engagieren. Ich nehme wahr, dass ein Knackpunkt unserer Partei die Diversität ist. Da ist noch viel Potential. Wir sind dafür verantwortlich, dass sich die Vielfalt der unterschiedlichen sozialen Lebensbereiche auch in unseren Mitgliedern abbildet. Denn wir sind die Einzigen, die sich bedingungslos an die Seite der Menschen stellen, die in prekären Verhältnissen leben.

Wir stehen als Linke für eine sozial gerechte, solidarische Gesellschaft. Unser Ziel ist, dass Menschen würdevoll leben können und sich sicher sein dürfen, täglich genug Geld zur Verfügung zu haben, um ein gutes Leben zu führen. Meiner Meinung nach muss das Thema Gerechtigkeit in allen Bereichen der Politik eine Rolle spielen. Die Anzahl der Menschen, die unter dem Existenzminimum leben und direkt von Armut betroffen sind, wird immer größer. Wir wollen uns mit aller Kraft gegen diesen Trend stemmen!

Ich habe am Wahlprogramm in der LAG Linker Feminismus Bremen mitgeschrieben, denn mich bewegt, was die Zahlen geschlechtsspezifischer Gewalt zeigen:

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist auch in Bremen ein großes Problem. Gleichzeitig wissen wir, dass die polizeiliche Statistik nur einen Teil der Gewalt sichtbar macht – viele Betroffene zeigen Gewalttaten nicht an. Deshalb braucht es ein umfassendes Maßnahmenpaket, dass Schutz, Unterstützung, Prävention und gesellschaftliche Veränderung miteinander verbindet. Dafür brauchen wir eine starke Linke in der Bürgerschaft, denn wir benennen in unserem Wahlprogramm die Probleme, mit denen sich Frauen auseinandersetzen müssen, deutlich - Armut, Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Generationengerechtigkeit. Sie bedeutet für mich, jungen und nachfolgenden Generationen ein gutes Leben zu ermöglichen. Auf einem Plakat stand: „Macht die Erde enkeltauglich“. Die große Hitze, als Folge des Klimawandels ist zum Beispiel eine hohe Belastung für Kinder - besonders wenn sie in beengtem Wohnraum ohne Zugang zu Grünanlagen wohnen. Deshalb finde ich: Bremen und Bremerhaven müssen klimapolitisch so aufgestellt werden, dass sie für alle Menschen lebenswert sind. Grünanlagen, entsiegelte Flächen und Wasserspender sind der Anfang.

Nicht nur die Erderwärmung, auch Armut und ungleiche Chancen bedrohen die Zukunft der nächsten Generation. Alle Kinder verdienen einen guten Start ins Leben. Dazu trägt eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung von gut bezahlten pädagogischen Fachkräften bei - und eine stadtweite Versorgung für Kinder, die vor Schulbeginn ein Frühstück und einen warmen Raum brauchen. Wir brauchen Jugendzentren, wo Jugendliche sich ausprobieren können, selbstbewusst werden und gesehen werden. Das liegt mir am Herzen!

Liebe Genoss:innen, der Umgangston ist rau geworden. Wir brauchen auch eine deutliche Veränderung im sozialen Miteinander. Unsere Aufgabe als die Linke ist es hier einen Gegenentwurf zu leben. Lasst uns nach innen und außen respektvoll und tolerant miteinander arbeiten und reden! Lasst uns Gemeinsamkeiten hervorheben und kritisch diskutieren, um anderen Perspektiven und Meinungen die Chance zu geben uns weiter nach vorne zu bringen.

Das ist ein Bereich, wo jeder einzelne Mensch sich einbringen kann und DAS kann ein Alleinstellungsmerkmal der LINKEN sein.

Als Kandidatin für die Bürgerschaft konzentriere ich mich im Wahlkampf auf die Themen soziale Gerechtigkeit, Wohnen und Frauen. Ich hoffe im Rahmen von Infoständen und Haustürgesprächen mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen - mit Respekt und Toleranz und dem Suchen nach Gemeinsamkeiten in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Ich freue mich auf eine divers aufgestellte Liste und möchte meine Erfahrungen in den genannten Bereichen im Wahlkampf einbringen und die vorderen Plätze so solidarisch zu unterstützen.

Wir können die Gesellschaft verändern, wenn wir zusammenhalten und gemeinsam unsere unterschiedlichsten Fähigkeiten bündeln.

Ein einzelner Stock ist leicht zu brechen, aber ein Bündel Stöcke ist unzerstörbar.